Was ist die Kapitalmarktunion?

Die Kapitalmarktunion soll die 27 getrennten Kapitalmärkte der EU zu einem verbinden, damit europäische Ersparnisse leichter zu europäischen Unternehmen finden.

Sie betrifft Sparer ebenso wie Firmen: wie Haushalte ihr Geld anlegen und warum ein Unternehmen wie BioNTech aus Mainz an der Börse in New York notiert ist.

Wo das deutsche Geld liegt

Deutsche Haushalte besaßen Mitte 2026 nach Angaben der Bundesbank ein Geldvermögen von 9,83 Billionen Euro. Gut ein Drittel davon, 3,58 Billionen, lag als Bargeld oder auf Konten. Etwa ebenso viel steckte in Aktien und Fonds, gut ein Viertel in Versicherungen und Pensionsansprüchen.

Im Euroraum ist das Muster ähnlich: Haushalte halten nach einer Auswertung der Europäischen Zentralbank rund ein Drittel ihres Finanzvermögens als Bankeinlagen. In den USA sind es 11 %. Die Haushalte der EU legten 2022 laut Draghi-Bericht 1.390 Milliarden Euro zurück, die amerikanischen 840 Milliarden. Amerikaner sparen also nicht mehr, sie legen anders an.

Warum das Geld nicht arbeitet

Wer in Europa Geld anlegen will, trifft auf 27 nationale Märkte mit eigenen Regeln für Fonds, Börsen, Steuern und Aufsicht. Für Anleger heißt das viel Aufwand jenseits der eigenen Grenze. Unternehmen wiederum finden große Summen am ehesten dort, wo ein Markt tief genug ist, und das ist meist New York.

Der Draghi-Bericht beziffert den zusätzlichen Investitionsbedarf der EU auf 750 bis 800 Milliarden Euro im Jahr. Auf die EU entfallen nur 5 % des weltweit eingesammelten Wagniskapitals, auf die USA 52 %. Von 147 Start-ups, die zwischen 2008 und 2021 in Europa gegründet wurden und eine Bewertung von über einer Milliarde Dollar erreichten, verlegten 40 ihren Sitz ins Ausland, die meisten in die USA.

Bundeskanzler Friedrich Merz brachte es im Oktober 2025 im Bundestag auf den Punkt: „Wir brauchen eine Art European Stock Exchange, damit erfolgreiche Unternehmen, wie zum Beispiel BioNTech aus Deutschland, nicht an die New Yorker Börse gehen müssen."

Was die Kapitalmarktunion ändern soll

Einheitlichere Regeln für Börsen und Fonds, eine gemeinsame Aufsicht über die großen Marktteilnehmer, einfache Anlageprodukte, die überall gleich funktionieren. Die EU-Kommission arbeitet seit 2015 daran und führt das Projekt seit März 2025 unter dem Namen Spar- und Investitionsunion weiter.

Im September 2025 empfahl die Kommission den Mitgliedstaaten einfache, steuerlich begünstigte Spar- und Anlagekonten. Im Dezember 2025 schlug sie vor, dass die europäische Wertpapieraufsicht ESMA bedeutende Börsen, Clearinghäuser und Kryptoanbieter direkt beaufsichtigt. Der Rat hat dazu im Oktober 2026 seine Position vorbereitet, eine Einigung mit dem Parlament ist bis Ende 2026 angestrebt. Deutschland und sechs weitere Staaten haben 2025 das Label „Finance Europe" für Sparprodukte geschaffen, die mindestens 70 % in der EU anlegen.

Was sie nicht ist

Die Kapitalmarktunion ist kein Schritt zu gemeinsamen Schulden. Sie betrifft privates Geld und die Regeln, nach denen es angelegt wird; für Verbindlichkeiten anderer Staaten haftet Deutschland nach dem Koalitionsvertrag weiterhin nicht. Wer Eurobonds ablehnt, kann die Kapitalmarktunion trotzdem wollen.

Der Widerstand kommt aus einer anderen Richtung. Jede Hauptstadt hat ihre Börse, ihre Aufsicht und ihre Steuerregeln, und keine gibt sie

gern ab. Deshalb dauert das Projekt schon über zehn Jahre.

Was Deutschland selbst tut

Ab 2027 gibt es das Altersvorsorgedepot, eine staatlich geförderte Altersvorsorge mit Anlage in Fonds. Am 16. Oktober 2026 beschloss der Bundestag die Frühstart-Rente: 10 Euro im Monat für jedes Kind zwischen 6 und 18 Jahren, breit gestreut in Aktien angelegt; der Bundesrat muss noch zustimmen.

Das sind nationale Schritte. Wie viel sie bringen, hängt davon ab, ob das Geld später in einen europäischen Markt fließt, der groß genug ist, um europäische Unternehmen zu finanzieren. Ziel ist, dass man von Hamburg aus so einfach in eine Firma in Lissabon investieren kann wie in eine in Kalifornien. Wie sehr gerade die KI daran hängt, zeigt Warum hat Europa keine eigene KI?

Alle Fragen →

HÄUFIGE FRAGEN

Haftet Deutschland dann für Schulden anderer Länder?
Nein. Die Kapitalmarktunion betrifft private Ersparnisse und die Regeln für Börsen, Fonds und Aufsicht. Gemeinsame Staatsschulden oder Eurobonds gehören nicht dazu. Es geht darum, wo Sparer und Unternehmen zusammenfinden, nicht um Haushaltsgeld.

Was ändert sich für mein Sparkonto?
Direkt nichts, das Konto bleibt, wie es ist. Ziel ist, dass Anlegen in Fonds und Aktien in ganz Europa einfacher, billiger und einheitlicher wird. Deutschland geht mit dem Altersvorsorgedepot ab 2027 einen eigenen Schritt in diese Richtung.

Was ist die Spar- und Investitionsunion?
Der neue Name, unter dem die EU-Kommission die Kapitalmarktunion seit März 2025 vorantreibt. Dazu gehören eine Empfehlung für einfache Spar- und Anlagekonten vom September 2025 und ein Vorschlag vom Dezember 2025, große Börsen, Clearinghäuser und Kryptoanbieter europäisch zu beaufsichtigen.

Warum gehen Firmen wie BioNTech an die New Yorker Börse?
Weil sie dort mehr Anleger und größere Summen finden. Laut Draghi-Bericht entfallen auf die EU nur 5 % des weltweit eingesammelten Wagniskapitals, auf die USA 52 %. Bundeskanzler Merz forderte 2025 im Bundestag eine europäische Börse, damit Firmen wie BioNTech nicht nach New York müssen.

Was ist die Frühstart-Rente?
Ein deutsches Vorhaben, das der Bundestag am 16. Oktober 2026 beschlossen hat: Der Staat zahlt für jedes Kind von 6 bis 18 Jahren 10 Euro im Monat in ein Depot; das Geld wird breit gestreut in Aktien angelegt. Der Bundesrat muss noch zustimmen, starten soll sie 2027.

QUELLEN

- Deutsche Bundesbank: Geldvermögensbildung im zweiten Quartal 2026 (10/2026) – Geldvermögen privater Haushalte 9.831 Mrd. €; Tabellenanhang – Bargeld und Einlagen 3.581 Mrd. € (36 %), Aktien und sonstige Anteilsrechte 1.851 Mrd. €, Investmentfonds 1.481 Mrd. € (zusammen 34 %), Versicherungs- und Alterssicherungsansprüche 2.677 Mrd. € (27 %); Anteile eigene Rechnung
- EZB-Blog (9/2026) – Haushalte im Euroraum halten rund ein Drittel ihres Finanzvermögens als Bankeinlagen, in den USA 11 % (HFCS 2021, SCF 2022)
- Europäische Kommission: Spar- und Investitionsunion (3/2025) – rund 10 Billionen € Ersparnisse von EU-Haushalten liegen als Bankeinlagen; Ziele: Ersparnisse in produktive Investitionen lenken, Unternehmen beim Wachsen helfen
- Europäische Kommission: Draghi-Bericht, Teil A (9/2024) – S. 63: zusätzlicher Investitionsbedarf 750–800 Mrd. € pro Jahr; Ersparnisse der Haushalte 2022: EU 1.390 Mrd. €, USA 840 Mrd. €; S. 29: Anteil am weltweit eingesammelten Wagniskapital EU 5 %, USA 52 %, China 40 %; von 147 zwischen 2008 und 2021 in Europa gegründeten Unicorns verlegten 40 ihren Sitz ins Ausland, die meisten in die USA
- Deutscher Bundestag: Plenarprotokoll 21/34 vom 16.10.2025, S. 3634 – Merz: „Wir brauchen eine Art European Stock Exchange, damit erfolgreiche Unternehmen, wie zum Beispiel BioNTech aus Deutschland, nicht an die New Yorker Börse gehen müssen."
- EY: EU Commission recommendation on savings and investment accounts (10/2025) – Empfehlung C(2025) 6800 vom 30.09.2025, unverbindlich: steuerliche Begünstigung, einfache Abwicklung, transparente Gebühren; ESMA: Stellungnahme zum Paket für Marktintegration und Aufsicht (12/2025) – Vorschlag vom 04.12.2025: direkte ESMA-Aufsicht über bedeutende zentrale Gegenparteien, Handelsplätze und Kryptoanbieter
- Rat der EU: Vermerk des Vorsitzes zum Paket für Marktintegration und Aufsicht (10/2026) – allgemeine Ausrichtung vorbereitet; Ziel einer Einigung mit dem Parlament bis Ende 2026
- Société Générale Securities Services: Finance Europe label (6/2025) – Label „Finance Europe" von Deutschland, Frankreich, Spanien, Estland, Luxemburg, Niederlande und Portugal; mindestens 70 % Anlage in der EU, Haltedauer mindestens fünf Jahre
- Deutscher Bundestag: Altersvorsorgedepot beschlossen (3/2026) – Beschluss vom 27.03.2026; geförderte Altersvorsorge mit Fondsanlage, Produkte ab 01.01.2027
- Deutscher Bundestag: Frühstart-Rente beschlossen (10/2026) – Beschluss vom 16.10.2026: 10 € pro Monat und Kind von 6 bis 18 Jahren, Anlage in breit gestreuten Aktien; Deutsche Rentenversicherung: FAQ Frühstart-Rente (10/2026) – Gesetzgebungsverfahren noch nicht abgeschlossen, Start 2027
- Europäische Kommission: Capital markets union (7/2024) – Aktionsplan zur Kapitalmarktunion von 2015, Halbzeitbilanz 2017
- Koalitionsvertrag 2025: Verantwortung für Deutschland – S. 136–137: Deutschland „haftet weiterhin nicht für Verbindlichkeiten anderer Mitgliedstaaten"